

Strehleener Stadtblatt.

Freitag, am

Nro. 1.

1. Januar 1836. EX

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdruckerei in Brieg. — Redacteur: C. Expedition bei C. G. Illing in Strehlen.

Biblioth. Regia
Berolinensi.

Sonnet

Die dankbaren Bekleideten an die
hohe Wohlthäterin.

Hoh! die mit Engelsgüte
Jammer wandelte in Heiterkeit,
Ihnen weih'n mit kindlichem Gemüthe
Wir die Wünsche unsrer Dankbarkeit.

Reich an inn'rer hoher Würde,
Und an Gütern dieser Wandelfreist,
Schütze Sie der Herr vor jeder Würde,
Die selbst Engeln oft beschieden ist.

Liebe soll den Lebenskranz stets winden;
Treue Rosen in denselben streun;
Dankbarkeit uns ewig an Sie binden;

Wohlsein soll Sie Alle stets erfreun;
Friede ebnen Ihre Lebensbahn;
Milde führet selbst Sie himmelan!

Stablisseménts - Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publi-
cum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzu-
zeigen, daß ich vom 1. Januar 1836 ab
auf der Polnischengasse No. 148 eine Bar-
bier-Stube eröffnen werde. Indem ich mich
zu geneigten Aufträgen empfehle, versichere
ich auch die prompteste Bedienung.

Strehlen den 20. December 1835.

J. G. Kretschmer.

Die Weinhandlung
von C. Rosenthal
empfiehlt ihr Lager aller Gattungen
abgelegene Weine, und verspricht die
billigsten Preise. Zu 10 und 12 sgr.
liefert diese schönen französischen wei-
ßen u. rothen Tischwein, so wie auch
Rhein-, Würzburger- u. Ungar-Wein
zu ähnlichen Preisen, achten weißen
und rosa Champagner, ersterer à 1½
Rthlr. und letzterer à 2 Rthlr. Deil
de Perdriz zu 2½ Rthlr. Arrac de
Batavia die Champagner-Flasche 1
Rthlr. u. Jamaica-Rum 10 u. 12 sgr.

Evangelische Pfarrkirche.

Im Monat December 1835 wurden getraut:

Tagearbeiter Carl Gottfried Böhme, mit
Johanna Rosina verwitwete Trmisch. Un-
teroffizier Moriz Julius Gläser, mit Igfr.
Caroline Auguste Concordie Hinkel.

Getauft: D. b. Kleidermacher Wilh.
Bauch e. L., Anna Pauline Auguste. D.
Jaw. Ludwig Rictner e. L., Bertha Ro-
samunda. D. unverehl. Caroline Petrich
e. S., Carl Heinrich Emil. D. b. Tuch-
macher A. R. Ritsche e. L., Anna Bertha
Amanda. D. b. Schuhmacher Johann

denn Bauern durch das ganze Land, daß Schießgewehr abgenommen.

Den 31. Martius Ist ein starker Schnee gefallen, blieb aber nicht lange liegen.

Den 10. 11. 12. 13. und 14. Aprilis waren die ersten Gewitter, Sie giengen aus Mittag hier bei uns vorbei nach Mitternacht.

Den 12. dito ist bei Teppendorf in den ThonGruben ein Junge von 17 Jahren todt gefunden worden, welcher bei dem Bauer Ulrich gedienet, und 14 Tage nach Weihnachten sich aus dem Dienste verlohren.

Den 21. April War die Drauschte, und worden 2 Kühe gestohlen, der erste war mit seiner glücl. Zum Thore hinaus Kommen, der andere aber ward unter dem Münsterbergischen Thore ertappet, und in Arrest genommen.

Den 25. April Ward auf dem Rathhause Publiciret, daß die Baiertische Silber Groschen Nun mehro auf 3 Gröschel, und die Barenthische Kreuzerle auf 1 Gröschel herunter gesehet, und nicht höher sollten genommen werden. Ingleichen ward publiciret, Weil Ihre Majestät die Kaiserin, und Königin von Ungarn, auf alle Bahren, welche aus Schlessien in deyro Landen gingen, einen sehr großen Ausschlag an Zoll und Mauten gesehet, Ihre Majestät der König von Preußen genöthiget worden, Repressalien zu brauchen, und auf die Weine welche aus Ungarn, und Oesterreich herein in Schlessien geführt werden, einen größern Zoll zu legen, Soll deyro wegen an der Gränze, von jedem Eimer Oberungarischen Weine erlegt werden 31 Rthlr. Vom Eimer Niederungarischen 23 Rthlr. Vom Eimer Oesterreicher aber 10 Rthlr. Bei denn Franz und andern Weinen, blieb es bei dem alten Zoll.

Den 4. Mai Ward auf dem Rathhause publiciret, daß von 100 Fl. Tuch, daß auß dem Oesterreichischen Landen herüber in Preuß. Schlessien auf die JahrMärkte Kommt, soll 99 Floren Zoll gegeben werden. Vom Ungarischen Leder und Hanf 30 Fl. pr. Cento Ingleichen von dem Bräder Gefäße, als Krügel und Thee Schälgen, wie auch von dem Ausländischen Gläse Werkholz, Schindeln, Brete, und allerlei Holzwaaren.

N. B. Den 4. April Ist auch wiederumb Kirchen-Visitation gewesen, die Predigt thate Herr Hillsher, die Kinderlehre hielte Herr Dietrich, und nach diesem That der Herr OberConsistorial Rath, und Supperintendens Schwoppe, Vor dem Altare eine Erbauliche Rede, und ward als denn der Gottesdienst beschloffen. Denn ganzen Monat Mai waren sehr dürre Winde, und trocken und Kalt Wetter, und hatt bei uns fast 2 Monathe nicht geregnet, Konnte also weder Gras noch Getraide wachsen, hielt an bis über die Helfte des Juni, da sich hernach etwas Regen einfand, doch an einem Orte mehr, als denn andern.

Den 19. Mai Ward auf beiden Canzeln, in der Pfaar- und Polnischen Kirchen, ein Königl. Edict abgekündiget, daß Neml. Ihre Königl. Majestät höchst mißfällig vernemen müssen, daß die vielen Feiertage in deyro Landen, nur mit Saufen Zugebracht würden, und mancher an einem solchen Tage so viel durchbrächte, als er die ganze Woche Verdienet, dahero Ihre Königl. Majest. auß Landes Väterl. Vorsorge bewogen wor-

den, die vielen Feiertage in dero Königreiche und Landen abzuschaffen. Und sollten hinführo nur die 3 Heil. Feste, als: Weihnachten, Ostern, Pfingsten, das Neujahr, der Grüne Donnerstag, Charfreitag und Himmelfarth, Nebst den 4 Gewöhnlichen Bußtagen, Frierlich begangen werden. Heilige drei Könige, und Michaelis sollten Sonntags eingebracht werden. Die Uebrigen, als: Maria Reinigung, Maria Verkündigung, Johanni, Maria Heimsuchung, nebst allen Apostelfesten, Pauli Bekehrung, oder die sogenannten halben Feiertage fielen alle hinweg, und büßeten wir also 16, theils ganze, theils halbe Feiertage ein. Bei denn Catholischen ward schon den 15. April (war OckerMontag) in der KlosterKirchen eine Breslauische Bischöfliche Verordnung abgekündigt, daß bei Ihnen 17 Feiertage Zurück bleiben sollten, und sollte nur an den 3 Heil. Festen der heilige Tag, Hernach alle MarienFeste, Neujahr, Himmelfarth, Fron Leichnam, Allerheiligen, nebst der Landes-Patronin St. Hedewig, Frierlich gehalten werden. Bei denn eingestellten Feiertagen aber sollte der Gottesdienst beibehalten werden, und Niemand sein Gesinde von der Kirchen abhalten, wer aber hernach Arbeiten wollte, der möchte es thun, oder aber auch feiern. Hiesigen Orthes Lehreten Sie sich an diese Verordnung eben nicht gar sehr, sondern Sie blieben bei dem lezten, nembl. beim Feiern. Es ist diese Verordnung wegen der Feiertage eine Kurze Zeit vorhero, Von der Königin von Ungarn in dero gesammten Landen auf das schärfste befohlen worden, daß diese Feiertage sollten in ihren Landen nicht gefeiert werden, sondern die Leute sollten arbeiten, Nun diesem hat unser Genädigster König nachgefolget, und diese Feiertage abgestellet. Doch zum theil HandwerksPurschen und Dienstbothen arbeiten nicht, und bringen als denn den Tag mit Müßiggang, freffen und Sausen zu.

Den 3. und 4. Juni (war Pfingst Mond- und Dienstag) thaten Zwei Candidaten, S. S. Theologie, in der PfaarKirchen Zum Amte Ihre ProbePredigten und sollte einer davon alhier Catecheta werden.

Den 23. Junius (war der 2. Sonntag p. Trinit.) ward das Fest St. Johannis des Teufers, welches Montags darauf einfiehl, in denn Kirchen eingebracht, und der Gottesdienst nach dem Fest Evangelio, eingerichtet. Montags waren nur früh und Nachmittage die ordentliche Gebethe.

Den 6. July Marchirten die hier in Guarnison gelegene drei Compagnien Reuter von hier weg, in ihre bei Ohlau angewiesene Quartiere, Zur Revüe, der Marsch war sehr eilfertig, und hatten Sie sich die Ordre Zum Marsch, erst auf den 15. dito eingebildet, Sie hatten die Beurlaubten noch nicht lassen Zusammen Kommen, sie mußten also in der Geschwindigkeit nur die nächsten einholen lassen.

N. B. Zu Anfange dieses Jahres fiel das SchulGeldlein, bei Lantung desselben vom Thurmlein herunter auf den Platz, und Zersprang, ist noch wiederumb dieses Jahr in Breslau umgegossen worden, und wieder Verfestiget worden.

Zu Anfange dieses Jahres, starb unser liebenswürdiger Herr Superintendens Schwoppe wovon folgende Beschreibung: Herr Johann Christian Schwoppe, Hochver-